

Personalia

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **24 (2009)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Reto Marti...



... ist neuer Kantonsarchäologe von Basel-Landschaft

Reto Marti, geboren 1962, ist im oberen Baselbiet aufgewachsen. Sein Studium der Ur- und Frühgeschichte und Mittelalterarchäologie schloss er 1998 mit einer Dissertation über die Siedlungs- und Kulturgeschichte der Nordwestschweiz zwischen Römerzeit und Mittelalter (4.–10. Jh. n. Chr.) ab. Seit 1999 ist er stellvertretender Leiter der Archäologie Baselland, seit dem 1. Juli dieses Jahres Kantonsarchäologe.

Reto Marti hat in den letzten 10 Jahren wesentlich zur Modernisierung der Archäologie Baselland beigetragen und sich stark für die Öffentlichkeitsarbeit und die Vermittlung der Grabungsergebnisse eingesetzt, etwa in Form von kleinen Ausstellungen in den Gemeinden, wo Grabungen stattfanden. Neben Studien zur Gräber-, Siedlungs- und Kirchenarchäologie des frühen Mittelalters publizierte er Arbeiten zur archäologischen und baugeschichtlichen Untersuchung von Burgen oder zur Wasserversorgung der Römerzeit und war Mit-

autor der 2001 erschienenen neuen «Baselbieter Geschichte». Von besonderem Interesse sind für ihn siedlungs- und kulturgeschichtliche Themen in Frühzeit und Mittelalter.

Im Zuge der Vermittlung neuester archäologischer Erkenntnisse hatte Reto Marti in den letzten Jahren verschiedene Lehraufträge an den Universitäten in Bern, Zürich und Basel inne. Seit 2005 amtiert er als Experte des Bundesamtes für Kultur BAK für archäologische Ausgrabungen. Überdies ist er Vorstandsmitglied der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit SAM sowie Mitglied der Wissenschaftlichen Kommission des Vereins Archäologie Schweiz.

Sabine Eggmann...



... ist neue Geschäftsleiterin der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde SGV

Am 1. Januar 2009 hat Sabine Eggmann die Geschäftsleitung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde SGV – mit Sitz in Basel – übernommen. Sie tritt damit die Nachfolge von Rosmarie Anzenberger an, die nach 20 Jahren engagierter Arbeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin eine neue berufliche Herausforderung für sich gefunden hat. Sabine Eggmann übernimmt von ihr auch die Herausgabe und Redaktion der «Schweizer Volkskunde» sowie die Koordination der aktuellen Buchreihe «Culture. Schweizer Beiträge zur Kulturwissenschaft».

Während ihres Studiums der Volkskunde/Europäischen Ethnologie an den Universitäten Basel und Marburg a.L. hat Sabine Eggmann sich mit den vielfältigen Formen des zeitgenössischen Lebens in unserer Gesellschaft beschäftigt. In der SGV findet sie das ideale Betätigungsfeld, dieses Wissen über den Alltag und das «normale» Leben heutiger Menschen immer wieder

neu zu bündeln und der Öffentlichkeit zu vermitteln. Forschungs- und Ausstellungsprojekte anzustossen, zu begleiten und umzusetzen, ist ebenso ein Ziel für ihre zukünftige Arbeit in der SGV, wie die Suche nach neuen Formen und Kooperationen für diese Forschungs- und Vermittlungstätigkeit.

Eggmanns besondere Motivation liegt in der Stärkung, dem weiteren Ausbau und der verbesserten Sichtbarkeit der SGV, die sich als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit versteht. Erfahrungen, die sie bei der Konzeption und Leitung von Forschungsprojekten, in der universitären Lehre und Erwachsenenbildung sowie bei der Vorstandsarbeit in unterschiedlichen wissenschaftlichen Vereinen gesammelt hat, werden ihr dabei zugute kommen. Ein wichtiges Arbeitsfeld wird die Kontaktpflege und Kommunikation mit Institutionen sein, die sich ebenfalls mit den historischen und zeitgenössischen Lebensformen sowie deren Präsentation für ein breites Publikum beschäftigen. Eine dieser zukünftigen Kooperationen wird sich – wie Sabine Eggmann hofft – mit der NIKE ergeben, die ähnlichen Zielen verpflichtet ist.